

Metall-Arbeiter-Zeitung.

Organ für die Interessen der Metallarbeiter.

Organ der Allgemeinen Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter und der Fachvereine der Metallarbeiter Deutschlands.

Erscheint wöchentlich einmal Samstags. Abonnementspreis bei der Post 80 Pf., in Partien direkt durch die Expedition billiger.

Nürnberg, den 5. Januar 1889.

Inserate kosten die dreispaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf., Klassen- und Versammlungs-Anzeigen 10 Pf. Redaktion und Expedition: Nürnberg, Weigenstraße 12.

Kurz und erbaulich.

Das neue Jahr ist herangerommen, und so wenig wir wissen, was sonst für Ereignisse es in seinem Schooße birgt, eines wird es gewiß wieder bringen, neue Arbeit, neue Mühen, neue Sorgen, neue Kämpfe für das Proletariat.

So gewiß die Arbeit die Quelle alles Reichthums und aller Cultur ist, so gewiß werden die Proletarier aller Länder im Dienste des Unternehmertums die emsigen Hände rühren müssen auch im neuen Jahre 1889.

So gewiß unter der Herrschaft des jetzigen Systems die Reichen immer reicher, die Armen immer ärmer werden, so sicher wird auch die gewaltige Kluft zwischen Besitzenden und Besitzlosen, Genießenden und Entbehrenden sich im neuen Jahr um ein gut Stück erweitern.

So gewiß die Harmonie zwischen Kapital und Arbeit sich den Arbeitern als die kapitalste Kapitallage unserer Zeit enthüllt, so sicher wird der Kampf zwischen Unternehmern und Arbeitern sich verschärfen.

So gewiß die Mißstände unserer socialen Organisation sich immer größeren Schichten der Bevölkerung fühlbar machen, so sicher wird die großartige Idee des allgemeinen Culturfortschritts, wie sie repräsentirt wird durch die moderne Arbeiterbewegung, immer tiefere Wurzeln in den Herzen des werththätigen Volkes, der Kopf- und Handarbeiter schlagen.

Was sehen wir vor uns?

Einen in die Wolken ragenden Berg von Arbeitspein, von Mühen und Drangsal, von Elend, Entbehrungen, von Leid und Streit.

In den Kreisen der deutschen Metallarbeiter regt und rührt es sich gewaltig. Das Jahr 1889 wird voraussichtlich eine Reihe bedeutender Kämpfe bringen, Schlachten geschlagen auf dem Boden der Reichsgewerbeordnung; die deutschen Metallarbeiter werden sich in diesem Schlachtgetümmel gegen die Peil- und Schleudern reactionärer Vereinsgesetze, gegen Ausnahmegesetzparagrafen, gegen die discretionäre Vollmacht der Polizei zu wehren haben mit allen gesetzlichen Mitteln. Aber, davon sind wir überzeugt, mag das Getümmel noch so wild sein, die Fahne, die reine unbesleckte Fahne der Arbeiterfrage wird stets hoch gehalten werden von den deutschen Metallarbeitern. Sie werden sich bewähren als Pioniere der deutschen Arbeiterbewegung, maßvoll, zielbewußt, unentwegt eintreten für die Verbesserung ihres Vooes, für die Sache der Arbeit.

Was wünschen wir?

Daß die Bestrebungen unserer Freunde, unserer Genossen von Erfolg gekrönt werden.

Daß der stürmische Auf nach volksthümlicher Socialreform Erdrührung finde.

Daß die Morgenröthe einer besseren Zeit endlich am Horizonte aufstehe des Jahres 1889.

Wir aber wollen alle unsere Kräfte einsetzen, durch unerschrockenes, thatkräftiges Eintreten die Interessen der deutschen Metallarbeiterschaft zu fördern.

Die „Deutsche Metallarbeiter-Zeitung“ soll das geistige Band sein, das die Berufsgenossen umschlingt. Die „Deutsche Metallarbeiter-Zeitung“ sei Organ, welches gegen Hintertlei und Großpropheten, für Arbeiterthum und Aufklärung streitet.

Wir rufen trotz alledem und alledem unseren Lesern zum Jahreswechsel zu:

Glückauf, Gewerkschaften! Die Redaktion der „Metallarbeiter-Zeitung“.

Allgemeiner deutscher Metallarbeiter-Congress in Weimar.

(Abgehalten am 27., 28., 29. und 30. Dez. 1888.)

Der Congress wurde am 27. Dez., Vormittags 1/2 10 Uhr durch den Vorsitzenden des Local Comite's, College Burger, eröffnet. Derselbe hieß die zu erster Berathung erschienenen Delegirten herzlich willkommen. In seiner Ansprache wies er auf die Bedeutung des Congresses für die Organisationen der Arbeiter, ihren Kampf mit entgegenstehenden Gewalten und auf die elend: Lage der Arbeiter der Metallindustrie, sowie auf die verschiedenen Kämpfe der arbeitenden Klassen von der Zeit des Mittelalters bis in unsere Zeit hin. Die Arbeiterbewegung und die Arbeiten des Congresses seien am besten mit der Thätigkeit eines Bergmannes zu

vergleichen, welcher den dunklen Schächten der Erde das für die Menschheit nöthige Produkt abringt, und rufe er daher dem Congress auch für seine Thätigkeit das uralte Lösungswort des Bergmannes zu: Glück auf!

Die Versammlung erwiderte lebhaft diesen Gruß.

Auf Vorschlag wurde hierauf Schöler (Braunschweig) zum provisorischen Vorsitzenden und Vöde (Böln) zum provisorischen Schriftführer per Akklamation gewählt. Darauf erfolgte ebenfalls per Akklamation die Wahl einer Mandatprüfungs Commission von 9 und einer Geschäftsführungs Commission von 5 Mitgliedern. Die Sitzung wurde hierauf bis halb 11 Uhr vertagt, wegen der um diese Zeit noch nicht beendeten Arbeit der Commissionen aber geschlossen.

In der Nachmittagsitzung erfolgte zunächst der Bericht der Mandatprüfungs Commission. Darnach war n 71 Delegirte anwesend, welche folgende Städte vertreten: Aliona, Altenburg, Bernburg, Bielefeld, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Cöln, Chemnitz, Eöln, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Eöln, Eilenburg, Elbing, Erfurt, Flensburg, Frankfurt a. M., Fürth, Gera, Göppingen, Gotha, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Harburg, Kiel, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, München, Nürnberg, Osnabrück, Quedlinburg, Rostock, Schwabach, Stettin, Sultzbach, Weimar, Wilhelmshafen. Ein Delegirter für Regensburg erschien erst im weiteren Verlaufe des Congresses, so daß also im Ganzen 48 Orte durch 72 Delegirte vertreten waren.

Von den 72 Delegirten entfielen auf Metallarbeiter im Allgemeinen 42, Schloffer 8, Schlosser und Maschinenbauer 7, Formver 5, Schmiede 8, Werstarbeiter 2, und auf Metallröder, Maschinenwärter und Frizer, Mechaniker und Optiker, Metalldreher, Gelblieferer je 1.

Nun erfolgte die Wahl des definitiven Bureau's Vöde (Böln) wurde zum Vorsitzenden, Segitz (Fürth) und Schöler (Braunschweig) zu Stellvertretern gewählt. Zu Schriftführern wurden gewählt: Bremer, Breder, Dieblich, Hofrichter, Riemann, Schmol, Siegerist, Schwarz. Mit Führung der Rednerliste wurden Taubert und Lorenz betraut.

Die Geschäftsordnungs Commission erstattete hierauf Bericht und empfahl zunächst Beschluß zu fassen über Herausgabe eines Protokolls über die Congressverhandlungen. Mit der Herausgabe dieses Protokolls wurden die Collegen Segitz, Breder und Scherm beauftragt. Weiter schlug die Commission vor, als ersten Berathungspunkt die „Organisationsfrage“ aufzu stellen, was nach längerer Debatte acceptirt wurde. Nachdem hierauf die von der Commission vorgeschlagene Geschäftsordnung mit einigen Abänderungen angenommen, erfolgte eine längere Debatte über die Behandlung der von Hamburg gestellten Anträge zur Organisationsfrage. Man einigte sich dahin, diese Anträge wie alle anderen im Verlaufe der Diskussion einlaufenden mit zur Debatte zu stellen.

Damit schloß der erste Tag.

Die zwei Sitzungen vom 28. Dez. füllte die Generaldebatte über die Organisationsfrage aus. Obwohl sie darin noch nicht zu Ende geführt wurde, wählte der Congress doch am Schlusse dieses Tages schon eine Commission von 7 Personen mit dem Auftrage, dem Congress nach Schluß der Generaldebatte eine Vorlage zu unterbreiten.

Am 29. Dez. Vormittags wurde die Generaldebatte über die Organisationsfrage beendet und folgte hierauf der Bericht der Commission, den Deisinger in eingehendster Weise erstattete. Die Commission schlug folgende Resolution vor:

Durchdringen von der Ueberzeugung, daß die Arbeiter nicht im Stande sind, durch die gewerkschaftliche Organisation ihre Lage durchgreifend und auf die Dauer zu verbessern, ist sich der Congress dennoch bewußt, daß die gewerkschaftliche Organisation den Arbeitern ein Mittel bietet, ihre materielle Lage zeitweise zu heben, ihre Aufklärung zu fördern und sie zum Bewußtsein ihrer Klagenlage zu bringen.

Der Congress erklärt es deshalb für die Pflicht aller Metallarbeiter, sich den bestehenden Metallarbeiter-Organisationen anzuschließen, und wo solche nicht vorhanden sind, unverzüglich Organisationen zu gründen.

Als die zweckmäßigste Organisation erachtet der Congress im Prinzip die Centralisation und erkennt deshalb die bestehenden Centralisationen an, sieht jedoch mit Rücksicht auf die gesetzlichen und politischen Verhältnisse von der Gründung einer weiteren Centralisation zur Zeit ab. Er empfiehlt

vielmehr die Förderung und Gründung lokaler Organisationen mit der Maßgabe, daß sowohl Branchen- (allgemeine Metallarbeiter-) als auch Fachorganisationen, je nach den örtlichen Verhältnissen, für zweckentsprechend zu erachten sind.

Zur Betreibung einer regen und geregelten Agitation ernannt der Congress für folgende Berufsgruppen je einen Vertrauensmann:

- 1) der Schlosser und Maschinenbauer, 2) der Schmiede, 3) der Klempner (Spängler), 4) der Eisen- und Metallgießer, 5) der sonstigen Metallarbeiter

und erwartet, daß die Arbeiter einer jeden dieser Gruppen ihrem Vertrauensmann volles Vertrauen entgegenbringen und ihn zur Erreichung des vorgenannten Zwecks thatkräftig unterstützen.

Ferner überträgt der Congress den Vertrauensmännern die Pflicht, energisch die Interessen sämtlicher Metallarbeiter, namentlich auch bei Arbeits-Einstellungen und Ausschüssen, zu vertreten und erwartet, daß die Metallarbeiter den zu diesem Zwecke getroffenen Anordnungen der Vertrauensmänner möglichst Folge leisten.

Die Resolution rief zwar noch eine längere Debatte hervor, wurde aber schließlich nach voller Klarstellung der einzelnen Punkte durch Commissionsmitglieder in namentlicher Abstimmung gegen nur eine Stimme angenommen.

Damit war die Vormittagsitzung des 28. Dezember zu Ende.

In der Nachmittagsitzung erfolgte per Akklamation, jedoch unter Zählung der Stimmen, die Wahl der Vertrauensmänner auf Grund der in der Vormittagsitzung angenommenen Resolution. Es wurden gewählt:

- Für die Schlosser und Maschinenbauer: A. Junge, Hamburg, mit 51 Stimmen. Für die Klempner: B. Wegger, Hamburg, mit 44 Stimmen. Für die Schmiede: Hillmer, Hamburg, mit 47 Stimmen. Für die Eisen- und Metallgießer: Th. Schwarz, Lübeck, mit 55 Stimmen. Für die sonstigen Metallarbeiter: Martin Segitz, Fürth i. S., mit 66 Stimmen.

Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

Der nächste Berathungspunkt war die „Organisationsfrage“, wozu eine große Zahl von Anträgen gestellt wurde. Das Ergebnis der längeren Debatte hierüber war zunächst die Wahl einer Commission von 5 Mitgliedern zur Sichtung der gestellten Anträge etc.

Der Rest dieser Sitzung wurde durch die Berathung von Anträgen aus der Mitte der Versammlung ausgefüllt. Folgende Resolutionen wurden einstimmig angenommen:

1) Antrag Deisinger's betreffend Coalitionsfreiheit:

Der Congress erklärt, daß durch den § 152 der Gewerbeordnung die Coalitionsfreiheit der Arbeiter nicht gesichert ist und erwartet, daß die Metallarbeiter mit aller Energie für die Erlangung eines wirklichen und gesicherten Vereinigungsrechtes eintreten.

2) Antrag von Breder und Genossen betr. Arbeitszeit und Sonntagsarbeit:

In Anbetracht der jetzt in der Metallindustrie herrschenden unregelmäßigen Arbeitszeit, sowie der Sonntagsarbeit, welche auf diesem Congress auch als ein großer Uebelstand für die Metallarbeiter bezeichnet wurde, wolle der Congress beschließen, es sei allenthalben darauf hinzuwirken, daß eine zehnstündige Arbeitszeit, sowie die Abschaffung der Sonntagsarbeit durch Gesetz herbeigeführt werde.

3) Antrag von Vöde und Segitz betr. Arbeiterschutzgesetzgebung:

Der Congress der Metallarbeiter erklärt, daß eine wirkliche Arbeiterschutzgesetzgebung nur auf internationaler Basis rationell durchgeführt werden kann und empfiehlt den deutschen Metallarbeitern, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, welche geeignet erscheinen, die Herbeiführung einer internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung zu verwirklichen.

In der 7. Sitzung am 30. Dez. Vormittags wurde die Debatte über verschiedene von Delegirten gestellte Anträge fortgesetzt, so über Berufskassenzustellung, Fabrikinspektion, Herbergswesen und Wanderunterstützung, Arbeitsnachweis etc.

Zur Berathung und Formulirung dieser Anträge

wurde ebenfalls eine Commission von 8 Mitgliedern gewählt.

Wegen des Gottesdienstes wurde die Sitzung um 10 Uhr geschlossen und die nächste auf Mittwoch 12 Uhr anberaumt.

In der Nachmittags-Sitzung erfolgte zuerst der Bericht der Commission über die „Organfrage“. Die Commission empfiehlt folgende Resolution, welche der Berichtserfasser ausführlich begründete, zur Annahme:

Der Congreß erklärt die in Nürnberg unter der Redaktion von F. Scherm erscheinende „Deutsche Metallarbeiterzeitung“ als Centralorgan für alle deutschen Metallarbeiter und macht es allen Berufsgenossen zur Pflicht, für die weiteste Verbreitung dieses Blattes zu wirken.

Besprechend hierauf beschließt der Congreß, daß alle Bekanntmachungen der von ihm ernannten Vertrauensmänner in diesem Blatte zu veröffentlichen sind. Ferner spricht sich der Congreß gegen die Gründung von weiteren Fachblättern für Metallarbeiter aus und macht es allen Delegirten, insbesondere den Vertrauensmännern zur Aufgabe, dergleichen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Von Neujahr ab die Metallarbeiterzeitung in größerem Format erscheinen, glaubt der Congreß, daß das Blatt, bei wöchentlich einmaligem Erscheinen seiner Aufgabe vollkommen gerecht werden kann und hält eine zweimalige Herausgabe nicht für notwendig.

Dem Commissionsantrage wurde einstimmig entsprochen.

Der Antrag Lüde's:

Zu Ostern 1890 wieder einen allgemeinen deutschen Metallarbeiter-Congreß abzuhalten wurde mit der Abänderung einstimmig angenommen, daß statt Ostern „im Frühjahr“ gesetzt werde.

Mit Rücksicht auf diesen angenommenen Antrag ergaben sich die auf dem Congresse als Delegirte anwesenden 12 Formner über folgende Resolution, welcher auch der Congreß in seiner Gesamtheit zustimmte:

Die auf dem Allg. Metallarbeiter Congreß zu Weimar anwesenden Delegirten, Eisen- und Metallgießer, erklären die Abhaltung eines Spezialcongresses der Eisen- und Metallgießer (Formner) für nicht zeitgemäß, empfehlen vielmehr den Berufsgenossen, den im Frühjahr 1890 stattfindenden Allg. Metallarbeiter Congreß aus allen Gauen Deutschlands zu beschicken.

Motive.

1) Da wir voraussetzen, daß der im Jahre 1890 stattfindende allgemeine deutsche Metallarbeitercongreß von den deutschen Formnern in großer Anzahl besucht werden wird, glauben wir für's erste von der Einberufung eines Formner-Congresses absehen zu müssen;

2) sind wir der Ansicht, daß die auf dem Magdeburger Formner-Congreß gefaßten Beschlüsse zu ihrer Durchführung noch einer weiteren statistischen Grundlage bedürfen, selbige aber zur Zeit noch nicht genügend vorhanden ist;

3) in Folge der gegenwärtigen Streiks etc. sind die Geldmittel der Collegen vorläufig nur für diesen Zweck in Anspruch zu nehmen, die Einberufung eines Formner-Congresses in nächster Zeit würde die den Collegen nöthige Unterstützung schmälern.

J. A.: Theodor Schwarz, Lübeck, Alshelde 16.

Hierauf erstattete die in der Vormittags-Sitzung gewählte Commission Bericht. Dieselbe empfahl die Annahme folgender Resolutionen:

1) Wanderunterstützung und Herbergswesen.

Zur Förderung des Solidaritätsgeföhls empfiehlt der Congreß die Pflege der Wanderunterstützung und des Herbergswesens. Er fordert zu diesem Zweck alle Vereinigungen der Metallarbeiter auf, geeignete Einrichtungen zu treffen, sowohl in Bezug auf das Herbergswesen als auch darauf, daß an allen Orten, in denen sich Metallarbeitervereinigungen befinden, jedem wandernden Metallarbeiter eine Wanderunterstützung zu theil wird, sofern er nachweist, daß er früher einer ähnlichen Vereinigung mindestens 3 Monate angehört und seit der letzten Beitragszahlung nicht mehr als drei Monate verfallen sind.

2) Arbeitsnachweis.

Der Congreß erbt in dem Arbeitsnachweis ein kräftiges Mittel zur Förderung der Arbeiterunterstützung und fordert deshalb alle Metallarbeiter auf, an solchen Orten, in denen sich bereits Arbeitsnachweise befinden, welche von den Arbeitern geleitet werden, nur diese zu benutzen und wo solche nicht vorhanden sind, unverzüglich welche einzurichten.

Die Vertrauensmänner werden angewiesen, die Einrichtung von Arbeitsnachweisen kräftig zu fördern.

3) Freie Hilfskassen.

Der Congreß sieht in den freien centralisirten Krankenkassen die zweckmäßigste Form der Krankenunterstützung und empfiehlt allen Metallarbeitern, sich an solchen Kassen anzuschließen, oder, falls diese nicht vorhanden sind, sich selbst zu helfen.

Die 3 Resolutionen fanden einstimmige Annahme. Sitzung am 24. Sept. 1888 in Dresden statt.

gehabter Metallarbeiterversammlung waren an den Congreß folgende Anträge gelangt:

- 1) Einführung einer allgemeinen möglichst einheitlich geregelten Berufsstatistik.
- 2) Beschwerde an den hohen Reichstag gegen die der Arbeiterschaft unwürdigen drakonischen Bestimmungen der Fabrikrordnungen.
- 3) Stellung zum Maximalarbeitstag.
- 4) Vermehrung der Fabrikinspektoren und möglichste Besetzung dieser Stellen durch Fachmänner.

Die Commission glaubte dem Congreß diese Anträge nicht direkt zur Annahme empfehlen zu müssen, vielmehr schlug sie vor, der Congreß möge sie mit Ausnahme von Ziffer 3, zu welchem Punkte der Congreß durch Annahme des Antrages Breder und Genossen bereits Stellung genommen, den Vertrauensmännern zur Verleslichung empfehlen.

Der Congreß votirte in diesem Sinne.

Damit endeten die Arbeiten des Congresses. Der Vorsitzende Lüde resumirte die Ergebnisse der Verhandlungen; bei denselben hätten wohl über die Mittel zur Erreichung des Zweckes verschiedene Meinungen geherrscht, aber in Bezug auf das Ziel habe alle Teilnehmer nur Ein Gedanke bezeugt: Die Verbesserung des Loses der Arbeiterklasse, die Befreiung derselben von dem Druck des Kapitals. Um dieses hohe edle Ziel zu erreichen, müsse Jeder für die Ausführung der Congreßbeschlüsse, welche von weittragender Bedeutung seien, alle Kräfte einsetzen. Mit einem dreifachen Hoch! auf die deutsche Metallarbeiterbewegung, in das die Delegirten begeistert einstimmten, schloß er die Verhandlungen des Congresses um 2 Uhr Nachmittags.

Reisinger nahm dann noch Veranlassung, den Weimarer Collegen für ihre uneigennütige aufopfernde Thätigkeit, welche sie für den Congreß entwickelten, zu danken, welchem Dank sich auf Ersuchen die sämtlichen Delegirten durch Erheben von den Sitzen angeschlossen.

In Vorstehendem haben wir nur eine gebrängte Darstellung über die Arbeiten des Congresses gegeben. Wir werden indeß noch auf Manches zu sprechen kommen, verweisen dabei aber zugleich auf das demnächst im Druck erscheinende ausführliche Protokoll. Heute schließen wir mit dem Mahnruf an alle Metallarbeiter:

Schließt die Reihen, vorwärts!

Zur Arbeitseinstellung und Aussperrung der Formner in Braunschweig.

Werthe Collegen! Der hier am 5. Nov. v. J. ausgebrochene Streit, sowie die am Freitag, den 7. Dez. erfolgte Aussperrung der Formner Braunschweigs (169 Mann an der Zahl), dauert unverändert fort. Wir sehen uns nun veranlaßt, Euch über unsere Lage und die Vorkommnisse hier am Orte aufzuklären. Wie bekannt, fand am 5. November eine öffentliche Formnerversammlung statt, in welcher in namentlicher Abstimmung folgende Resolution mit 136 gegen 1 Stimme angenommen wurde:

Die am heutigen Tage im „Prinz Wilhelm“ tagende öffentliche Formnerversammlung erklärt sich mit dem Arbeitsnachweis voll und ganz einverstanden und erklärt ferner, diejenigen Collegen, die in Folge Aufrechterhaltens des Arbeitsnachweises arbeitslos werden, mit allen ihr zu Gebot stehenden Mitteln unterstützen zu wollen.

Am selbigen Tage hatten die Collegen bei Bolze u. Co. die Arbeit eingestellt. Der Grund war: Umgehung des Arbeitsnachweises seitens der Firma. In derselben Versammlung wurde der Antrag, die streikenden Collegen mit 10 pCt. ihres Wochenverdienstes zu unterstützen, angenommen.

Nachdem dieser Streik bereits 4 Wochen gedauert hatte, suchten die anderen Fabrikanten sich ins Mittel zu legen. Am Sonntag, den 2. Dez. wurden 3 Collegen zu einer persönlichen Besprechung zu Herrn Fabrikanten Fülde eingeladen, dieselben trafen dort auch den Fabrikanten Schmidt, Inhaber der Eisengießerei von Bolze u. Co., den Fabrikanten Natalis, den Direktor Trentz von der Firma Grimme u. Natalis und den Direktor Brandt von der Braunschweiger Maschinenbauanstalt.

Die Beilegung des Bolze'schen Streiks sowie der Arbeitsnachweis bildeten den Gegenstand einer Besprechung. Die drei Collegen erklärten, daß sie keine Verbindlichkeiten eingehen könnten, das könne nur die gesamte Lohncommission. Herr Fülde hat sie darauf, sie möchten wenigstens in der am andern Tage stattfindenden Versammlung keine Beschlüsse fassen, er würde zum Dienstag die Commission zu einer weiteren Besprechung einladen. Da nun die 3 Collegen ihr Wort gegeben hatten, daß in der am Montag, den 3. Dez. stattfindenden Versammlung keine neuen Beschlüsse gefaßt werden sollten, so wurde auch hiervon Abstand genommen, es wurde nur über die Verhandlung gesprochen und hervorgehoben, daß die gesammte Lohncommission zu einer Besprechung mit den Fabrikanten eingeladen werden sollte. Vergebens wurde auf diese Einladung gewartet und in der Commission über etwaige entgegenkommende Vorschläge an die Fabrikanten berathen. Statt dessen wurden am Freitag, den 7. Dez. die Formner in sämtlichen Gießereien damit überrascht, daß ihnen eine Erklärung zur Unterschrift vorgelegt wurde, monach sie sich verpflichten sollten, von ihren früheren Beschlüssen betreffs des Arbeitsnachweises zurückzutreten, andernfalls ihnen sofort gekündigt wäre. Es wurden auf diese Weise außer den 34 Streikenden 135 Mann ausgesperrt, weil

sie sich nicht zu willenlosen Werkzeugen der Fabrikanten machen lassen wollten.

Am Sonntag, den 9. Dez. fand eine allgemeine Formnerversammlung statt, kurz vor der Versammlung war eine Einladung seitens der Fabrikanten an die Commission der Formner zu einer Besprechung ergangen. Die Versammlung stand daher von einem beantragten Beschlusse, daß sämtliche Formner am andern Tage die Arbeit niederlegen sollten, ab. Die Versammlung hatte von 11—1 Uhr getagt. Nachmittags 4 Uhr fand die Besprechung statt, über dieselbe wurde folgendes Protokoll aufgenommen:

Braunschweig, den 9. Dezember 1888, im Lokale des Brotkhan, Dellschläger, zu Braunschweig.
Anwesend sind die Herren: Fülde, Lüders, Brandt, Pfeifer, Natalis, Fischer, Bremer, Goltka, Wegener, Matthias, Arndt, Wiebed.

Nach einer längeren Besprechung über die Vorkommnisse vom Sonntag bis Donnerstag vergangener Woche vereinigen sich die Anwesenden zu einer Erklärung, daß bei denselben ein Mißverhältniß obgewaltet hat, von welchem angenommen wird, daß an demselben beide Theile gleichmäßig die Schuld tragen.

Die Versammlung trat dann in die Verhandlung ein über die Bedingungen, unter welchen ein Ausgleich der streitenden Fragen erzielt werden könnte.

Das Ergebnis war folgender Vorschlag der Arbeitgeber: 1) Die Arbeitgeber erklären ausdrücklich, daß sie den Arbeitsnachweis der Formner vorwiegend benutzen werden und eruchen die Arbeitnehmer, mit vollem Vertrauen auf diese Erklärung der weiteren Entwicklung des Nachweises entgegen zu sehen.

2. Die Arbeitgeber ernählen aus ihrer Mitte eine Commission, welche mit der Lohncommission der Formner etwaige den Nachweis betreffende Streitfragen zu regeln hat.

3. Die Arbeitgeber erklären sich bereit, zu den Kosten des Nachweises einen jährlichen Beitrag zu zahlen.

Die Arbeitnehmer dagegen erklären, daß sie bereit sind, unter Vorlegung des obigen Vorschlages der Arbeitgeber der allgemeinen öffentlichen Formner-Versammlung vorzuschlagen, den Beschluß vom 5. November aufzuheben. Sie erklären ferner, daß sie bei Nichterhaltung obiger Erklärung der Arbeitgeber, obigen Beschluß vom 5. Nov. aber ohne Weiteres wieder herstellen werden. Des Weiteren erklären die Arbeitnehmer, daß die Vorgänge vom Freitag als nicht geschehen seitens der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angesehen werden sollen. Die von der Firma H. Bolze u. Co. entlassenen Arbeiter müssen von fraglicher Firma wieder eingestellt werden, die jetzt dort angestellten Formner seien zu entlassen.

Die noch anwesenden Herren Arbeitgeber Fülde, Lüders, Pfeifer erklären den Arbeitnehmern, daß sie auf die Annahme der letzten Bedingung, Bolze betr., seitens des Vereins Braunschweig. Metall-Industrieller, nicht rechnen können.

Die Arbeitnehmer versprechen, daß diejenigen Formner, welche die Erklärung vom Freitag unterzeichnet haben, in keiner Weise durch sie dadurch zu leiden haben werden.

Es soll halb thunlichst eine Versammlung des Vereins Braunschweig. Metall-Industrieller einberufen werden und sollen die Beschlüsse derselben baldmöglichst, spätestens bis Donnerstag, den 13. Dezember Morgens, zu Händen des Herrn Fischer, Juliusstraße 30a mitgetheilt werden.

B. g. u. u.
Braunschweig, den 9. Dez. 1888.
gez. Fülde, Lüders, Pfeifer, Uehring, Goltka, Matthias, Bremer, Wegener, Fischer, Wiebed.

Für die Richtigkeit der Abschrift A. Pfeifer.

Während nun unsrerseits eine abwartende Stellung eingenommen wurde, erschien am Dienstag, den 11. Dez. als Beilage zu den sämtlichen hiesigen Blättern mit Ausnahme des „Braunschweiger Unterhaltungsblattes“ eine Erklärung, welche nach längerer Darstellung schließt:

Die unterzeichneten Mitglieder des Vereins Braunschweig. Metall-Industrieller erklären, daß sie die Forderung des Formner-Unterstützungsvereins zu Braunschweig als unerfüllbar und die gesammte Industrie schädigend zurückweisen müssen, und daß sie vereint gegen die Durchführung dieser Forderung auftreten werden.

Die Gießereibesitzer insbesondere haben beschlossen, das Nachweis-Bureau nicht zu benutzen und nur solche Formner zu beschäftigen, welche erklären, von der Forderung absehen zu wollen, in jeder Gießerei die Arbeit niederzulegen, in welcher Formner eingestellt werden, welche nicht durch das Nachweis-Bureau dieser zugewiesen wurden.

Der Widerspruch dieser Erklärung mit der Verhandlung vom Sonntag liegt auf der Hand. Namentlich wenn man bedenkt, daß in der Verhandlung am Sonntag von Seiten der Fabrikanten unserm Arbeitsnachweis das größte Lob gezollt und sogar gewünscht wurde, daß jede Branche ein derartiges Institut besitzen möchte. Am Mittwoch, den 12. Dez. ging der Lohncommission der Formner folgendes Schreiben zu:

An die Lohncommission der Formner, Braunschweig.

In der heute stattgefundenen Versammlung des Vereins Braunschweiger Metall-Industrieller wurde bezüglich des am Sonntag, den 9. d. Mts., aufgestellten Protokolls folgendes beschlossen: Die Versammlung erklärt sich einstimmig mit den Vorschlägen 1—3 der Arbeitgeber einverstanden. Daß seitens der Lohncommission gestellte Verlangen, daß die Vorgänge am Freitag als nicht geschehen angesehen werden sollten, wurde einstimmig abgelehnt; ebenso lehnte es der Verein einstimmig ab, daß die von der Firma H. Bolze u. Co. entlassenen Arbeiter von dieser wieder einzustellen und die jetzt dort beschäftigten Formner zu entlassen seien.

Braunschweig, den 11. Dez. 1888.
Verein Braunschweiger Eisen-Industrieller. Der Vorstand:
Fülde, Natalis, B. Schmidt, Brandt, Ehrenberg, A. Pfeifer.

Am Donnerstag, den 13. Dez. fand eine außerordentlich zahlreich besuchte öffentliche Versammlung statt, es wurde Bericht erstattet über den Verlauf der Verhandlung. Eine besondere Erregung rief das Verhalten der Fabrikanten gelegentlich der Ausgleichs-Verhandlung hervor. Es wurde vielfach hervorgehoben, daß nicht ohne Absicht die Fabrikanten gerade diese Zeit zu ihrem Vorgehen benützt haben. Auch auf das aggressive Vorgehen der Fabrikanten in Hamburg wurde hingewiesen. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die heute am 13. Dez. im „Prinz Wilhelm“ tagende allgemeine Formnerversammlung erklärt, daß sie nach der Antwort des Vereins Braunschweiger Metall-Industrieller den Beschluß vom 5. Nov. hochhalten wird, und erklärt zugleich, daß das Vorgehen der Fabrikanten nicht bios ein ungerechtfertigtes ist, sondern auch das Vertrauen der Arbeiter zu dem guten Willen der Fabrikanten auf ehrliehen Ausgleich mit den Arbeitern gründlich getäuscht hat.

Öffentliche Versammlung der Formner am 29. Dezember... Die heutige öffentliche Versammlung der Formner und Metallarbeiter... Bericht über die Lage der ausgeschlossenen Formner... Die öffentliche Versammlung der Formner am 29. Dezember...

Sobann spricht Redner sich über die hier anwesenden böhmischen Formner aus... Die Unterzeichnung... Die Unterzeichneten, mit der Herausgabe des Protokolls des Weimarer Metallarbeiter-Congresses beauftragt... Die Unterzeichnung...

Gruppenbildern 6.50. Cassenbestand laut voriger Abrechnung 408.91... Ausgabe: An H. Selland-Belpzig 11.50. Reusch-Stutt-gart 20. Garbe-Draunschweig 20. Urbahn-Kemnitz 15. Born-fett-Draunschweig 15. An den Vorstand zur Erziehung neuer Filialen 67.10. Porto 1.20. Summa 149.80.

Zur Beachtung! Wir ersuchen unsere Filialexpedienten, uns so bald als möglich die Zahl der Exemplare für das 1. Quartal anzugeben... Ferner ersuchen wir um umgehende Einsendung aller noch ausstehenden Abonnementbeträge für 1888.

Briefkasten. Ichoe und Offenbach. Für ein Exemplar per Streifenband sind pro Quartal 30 Pf. ohne Abzug einzulösen...

Anzeigen. Nachverein der Selbstiger und Gürtler Hamburgs. Den Mitgliedern zur Kenntniss, dass die Generalversammlung nicht am 9. Januar, sondern umstände halber am 23. Jan. stattfindet.

Altona. Verein zur Wahrung der Interessen der Formner und Kernmacher. Mittwoch, den 9. Januar. Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1) Fortsetzung über Punkt 3 der Tagesordnung...

Magdeburg. (Fachverein der Formner.) Unsere Versammlung findet am Sonntag, den 6. Januar in der Braunschweiger Str. 3, bei Hoge statt.

Warnung! Der Formner Bäck aus Borge a. S. geht mit falschen Vor-spiegelungen gegen seine Kollegen vor, er sucht sie zu hintergehen...

Ein tüchtiger Feilenhomergerelle wird auf dauernde Arbeit sofort gesucht von Aug. Reichners Wittwe, Großenkain.

Der Volksheld. Illustrierte Zeitschrift für Unterhaltung und Belehrung. Alle 14 Tage 1 Heft (3 Bogen) zu 25 Pf. Redaktion: Emanuel Warm, Manfred Wittich, Dresden.

K. Schlessinger BUCKAU. Billigste Bezugsquelle der echten Dreidraht-Leberhose, wie Cohn u. Sohn in Hamburg. 1. Qualität 9.- M mit u. ohne Klappen in allen 2. " 7.50 " " " " Farben

Extra-Mitgliederversammlung des Fachvereins der Formner am 28. Dezember mit der Tagesordnung: Bericht über die Lage der ausgeschlossenen Formner... Die ausgeschlossenen Formner Hamburgs.

Unterstützungsfond der Allgemeinen Kranken-Sterbekasse der Metallarbeiter. Folgende Beträge gingen seit der letzten öffentlichen Abrechnung in Nr. 7 v. Jrs. ein: Bod-Siechen 11. Köhler-Berlin 10. Borchers-Schiff 11.88. Krause-Budau 12. Othermann Braunschweig 25.20. Schiff-Altona 11.16. Zumbel-Schiff 30.68. Lorenz-Bischheim 1. Brand-Barbeck 20.08. Dfe-Fagen 15. Schindler-Berlin 12. Gärner-Fähr 20. Heikmann-Offenbach 33. Barthel-Berlin 3. Die-Fagen 10. Jansen 15. Ueberbach von